

Arthur E. Powell

DER ÄTHER KÖRPER

Das feinstoffliche
Energiesystem des Menschen



Aquamarin Verlag

Arthur E. Powell: Der Ätherkörper

Arthur E. Powell
DER
ÄTHER KÖRPER

Das feinstoffliche Energiesystem des
Menschen

Aquamarin Verlag

ISBN 978-3-96861-038-2

1. Auflage 2020

Titel der Originalausgabe:

The Etheric Double

© der englischen Originalausgabe:

The Theosophical Publ. House, London, England, 1987

© 2013 Aquamarin Verlag

Vogelherd 1 • D-85567 Grafing

Deutsche Übersetzung von Dr. Edith Zorn

Umschlaggestaltung: Annette Wagner

All denen mit Dankbarkeit
und Hochachtung gewidmet,
die das Material für dieses Buch erarbeitet haben.

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL 1

KAPITEL 2

KAPITEL 3

KAPITEL 4

KAPITEL 5

KAPITEL 7

KAPITEL 8

KAPITEL 9

KAPITEL 10

KAPITEL 11

KAPITEL 12

KAPITEL 13

KAPITEL 14

KAPITEL 15

KAPITEL 16

KAPITEL 17

KAPITEL 18

KAPITEL 19

KAPITEL 20

KAPITEL 21

KAPITEL 22

KAPITEL 23

KAPITEL 24

KAPITEL 1

Allgemeine Beschreibung

Jedem, der sich mit dem esoterischen Weltbild beschäftigt, ist die Tatsache vertraut, dass der Mensch mehrere Körper oder Träger besitzt, mittels derer er sich auf den verschiedenen Ebenen der Natur – der physischen, astralen, mentalen und kausalen – zum Ausdruck bringen kann.

Es gibt in der physischen Materie sieben Dichtegrade, die folgendermaßen angeordnet sind:

- Atomar
- Subatomar
- Super-ätherisch
- Ätherisch
- Gasförmig
- Flüssig
- Fest

Teilchen von allen diesen Stufen sind an der Bildung des physischen Körpers beteiligt, der jedoch zwei deutliche Abschnitte zeigt, nämlich den dichten Körper, der aus festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen besteht, und den Ätherkörper oder das ätherische Doppel, wie dieser oft genannt wird, der sich aus den vier feinstofflichen Ebenen der physischen Materie zusammensetzt.

In den folgenden Kapiteln werden wir uns mit dem Ätherkörper eingehender befassen – mit seinem Wesen, seiner Erscheinungsform, seinen Funktionen, seiner Beziehung zu den übrigen Trägern, seiner Verbindung mit dem *Prâna* oder der Vitalität, mit seinem Entstehen, Wachstum und Zerfall, seinem Bezug zu bestimmten

Heilmethoden, dem Mesmerismus, der Medialität und Materialisation, den Kräften, die er ausüben kann und einer Anzahl verschiedener ätherischer Phänomene, die mit ihm in Zusammenhang stehen.

Es wird sich zeigen, dass es sich beim Ätherkörper nicht um einen eigenständigen Bewusstseinsträger handelt, obwohl er für das Leben des physischen Körpers unerlässlich ist. Die Ätherhülle nimmt die der Sonne entströmende Vitalkraft auf und verteilt diese, weshalb sie eng mit der physischen Gesundheit verknüpft ist. Sie besitzt ihre eigenen Chakras oder Energiezentren, von denen ein jedes eine bestimmte Funktion ausübt. Die Traumerinnerung hängt hauptsächlich von der Aktivität der Äthersubstanz ab. Sie trägt wesentlich zur Beschaffenheit des physischen Körpers bei, den ein sich inkarnierendes Ego annehmen wird. Ebenso wie dieser, wird auch die Ätherhülle zur gegebenen Zeit sterben und verfallen und die »Seele« für die nächste Stufe auf ihrer zyklischen Reise freisetzen. Der Ätherkörper steht besonders mit der so genannten Energie- oder magnetischen Heilung in Verbindung, aber auch mit dem Mesmerismus zum Zwecke der Heilung, Betäubung oder Trance. Der Äther ist verantwortlich für die Phänomene, die sich bei einer Séance abspielen, wie das Verrücken von Gegenständen, »Klopfschläge« und andere Geräusche sowie alle Arten der Materialisation. Die Entfaltung ätherischer Fähigkeiten verleiht neue Kräfte und offenbart Phänomene, die sich der Erfahrung der meisten Menschen entziehen. Durch den Gebrauch der Äthersubstanz können Gegenstände »magnetisiert« und Lebewesen mesmerisiert werden. Außerdem stellt der Ätherkörper jene Substanz zur Verfügung, aus der das so genannte Ektoplasma gebildet wird.

Dem ätherischen Doppel sind viele Bezeichnungen zugeordnet worden. In der frühen theosophischen Literatur spricht man oft vom Astralkörper, dem Astralmenschen oder der *Linga Sharîra*. In allen späteren Schriften jedoch wird

keiner dieser Begriffe mehr für das ätherische Doppel verwendet, da sie ja eigentlich einen Körper beschreiben, der sich aus Astralmaterie zusammensetzt, den Begierdenkörper der Hindus. Daher sollte der Leser beim Studium der »Geheimlehre« und den Büchern der älteren Literatur darauf achten, dass er die beiden recht unterschiedlichen Körper, die wir heute als das ätherische Doppel und den Astralkörper bezeichnen, nicht miteinander verwechselt.

In Sanskrit heißt das ätherische Doppel *Prânamâyakosha* oder »Träger des *Prâna*«; im Westen nennt man es auch den »Doppelgänger«. Wenn sich die Ätherhülle nach dem Tode von dem grobstofflichen, physischen Körper getrennt hat, wird sie auch »Gespenst«, »Phantom«, »Erscheinung« oder »Friedhofsgeist« genannt. Im Râja-Yoga werden der Äther- und der materielle Körper zusammengefasst und als »*Sthûlopâdhi*« oder unterste »*Upâdhi*« (Gefäß) des *Âtmâ* (Selbst) bezeichnet.

Jeder feste, flüssige und gasförmige Bestandteil des physischen Körpers wird von einer Ätherhülle umgeben. Wie der Name schon sagt, handelt es sich daher bei dem ätherischen Doppel um ein genaues Duplikat der grobstofflichen Form. Es ragt etwa einen halben Zentimeter über die Haut hinaus. Die Äther- oder Gesundheitsaura hingegen umgibt den Körper gewöhnlich in einer Breite von mehreren Zentimetern.

Was ihre Eigenschaft betrifft, verändern sich die grobstoffliche und die ätherische Form gemeinsam. Eine bewusste Reinigung des Körpers verfeinert gleichzeitig das ätherische Gegenstück.

Letzteres setzt sich aus allen Abstufungen der Äthermaterie zusammen, wobei die Proportionen stark variieren können, was wiederum von mehreren Faktoren, wie der Rasse, Unterrasse, dem Menschentyp und dem individuellen Karma abhängt.

Dem Verfasser sind bis jetzt nur die folgenden Funktionen und Eigenschaften der vier Ebenen der Äthermaterie

bekannt:

Ätherisch: Medium für die üblichen
Elektrizitätströme und den Klang.

Super-ätherisch: Medium für das Licht.

Subatomar: Medium für die »feineren Formen der
Elektrizität«.

Atomar: Medium der Gedankenübertragung von
Gehirn zu Gehirn.

Die folgenden Angaben von F.T. Peirce, veröffentlicht in der
Mai-Ausgabe 1922 von »Theosophy«, treffen wahrscheinlich
zu:

| Okkulte Chemie | Physik | Beispiel |
|-----------------------|----------------|---|
| E1 atomar | elektronisch | Elektron |
| E2 sub-atomar | positiver Kern | Alphateilchen |
| E3 super-ätherisch | neutraler Kern | Neutron |
| E4 ätherisch | atomar | naszierender N (Stickstoff) atomarer H (Wasserstoff) |
| Gasförmig | Molekulargas | H ₂ ; N ₂ oder gasför- mige Verbindung |

Das blassviolett-graue ätherische Doppel leuchtet schwach
und ist, dem physischen Körper entsprechend, von grob-
oder feinstofflicher Beschaffenheit.

Es besitzt zwei Hauptaufgaben. Erstens nimmt es das
Prâna oder die Vitalität auf und verteilt dieses im gesamten
physischen Körper. Zweitens vermittelt es oder wirkt als
Brücke zwischen dem grobstofflichen physischen und dem
Astralkörper, indem es das Bewusstsein physischer
Sinneskontakte über das ätherische Gehirn dem
Astralkörper übermittelt und ebenso Bewusstsein aus dem

Astralbereich und den höheren Ebenen in das physische Gehirn und Nervensystem hinunterbringt.

Außerdem entwickelt das ätherische Doppel in sich selbst gewisse Zentren, durch die der Mensch die Ätherwelt mit ihrer Vielzahl an Phänomenen wahrzunehmen vermag. Diese Kräfte und Fähigkeiten werden an späterer Stelle beschrieben werden.

Man sollte beachten, dass das ätherische Gegenstück, als Teil des physischen Körpers, normalerweise nicht fähig ist, wie ein eigenständiger Bewusstseinsträger zu wirken, innerhalb dessen ein Mensch leben oder handeln kann. Es besitzt nur ein unklares Teilbewusstsein. Der mentale Aspekt fehlt, und es dient auch nicht als Medium für Mentalität, wenn es von seinem grobstofflichen Gegenstück abgetrennt wird. Da es als Träger des *Prâna* oder der Vitalität, nicht aber des Mentalbewusstseins dient, wirkt sich ein Loslösen von den grobstofflichen Partikeln, denen es die Lebensströme übermittelt, beunruhigend und gesundheitsschädigend aus. Bei einem normalen, gesunden Menschen kann sich der Ätherkörper nicht von der Physis, zu der er gehört, fortbewegen, was eine Trennung erschwert.

Bei medial veranlagten Personen hingegen lässt sich das ätherische Gegenstück verhältnismäßig leicht ablösen, dessen Substanz die Grundlage für zahlreiche Erscheinungen bildet.

Das ätherische Doppel kann durch einen Unfall, den Tod oder durch Betäubungsmittel, wie Äther, Gas oder Mesmerismus, vom physischen Körper getrennt werden. Da es das Verbindungsglied zwischen dem Gehirn und dem höheren Bewusstsein darstellt, ruft eine durch Narkosemittel hervorgerufene, gewaltsame Ausstoßung eine Betäubung hervor.

Die auf diese Weise hinausgetriebene Äthermasse windet sich um den Astralkörper und stumpft auch dessen Bewusstsein ab. Wenn die Wirkung der Betäubungsmittel

nachgelassen hat, erinnert sich das Gehirnbewusstsein daher gewöhnlich nicht mehr an die Zeit, die es im Astralkörper verbracht hat.

Mit der Methode und den Folgen eines Rückzugs der Äthermasse aufgrund von Mesmerismus werden wir uns in einem späteren Kapitel beschäftigen.

Auch gesundheitliche Schwäche oder Aufregung können den Ätherkörper von seinem grobstofflichen Gegenstück abstoßen, wobei dieser, dem Ausmaß der ausgestoßenen Äthermasse entsprechend, sich sehr dumpf bewusst wird oder außer sich gerät.

Eine Trennung vom physischen Körper bringt gewöhnlich eine beachtliche Verringerung seiner Vitalität mit sich. Je mehr die Energie abnimmt, desto lebendiger wird das Doppel. Henry S. Olcott schrieb dazu:

»Wenn der Ätherkörper von einem geschulten Experten verschoben wird, scheint sogar der Körper zu erstarren und der Geist sich in einem abwesenden oder benommenen Zustand zu befinden. Die Augen blicken leblos; die Herz- und Lungentätigkeit ist schwach und die Temperatur oft sehr niedrig. Unter diesen Umständen ein plötzliches Geräusch zu verursachen oder ins Zimmer zu stürzen, kann sehr gefährlich sein. Da die Ätherhülle durch die augenblickliche Reaktion in den Körper zurückgezogen wird, beginnt das Herz krampfartig zu schlagen, was sogar zum Tode führen kann.«

Die Beziehung zwischen dem ätherischen und dem grobstofflichen Körper ist tatsächlich so eng, dass sich eine der Ätherhülle zugefügte Verletzung als Wunde auf dem physischen Körper zeigen kann, eine seltsame Erscheinung, die so genannte »Rückwirkung«. Derartige Reaktionen können auch in Bezug auf den Astralkörper auftreten. Wird dieser verletzt, schlägt sich diese Verletzung unter gewissen Umständen im physischen Körper nieder.

Eine solche Reaktion scheint sich jedoch nur in solchen Fällen vollständig zu manifestieren, in denen sie sowohl

sichtbar als auch fühlbar wird. Dies gilt aber nur, wenn Substanz aus dem ätherischen Doppel daran beteiligt ist. Handelt es sich um die Substanz des umliegenden Äthers, könnte eine Verletzung der Form den physischen Körper rückwirkend ebenso wenig beeinflussen wie die Verletzung einer Marmorstatue den tatsächlichen Menschen.

Obwohl sich die Äthersubstanz dem gewöhnlichen Blick entzieht, ist sie noch rein physischer Natur und kann daher durch Kälte, Hitze und starke Säuren beeinträchtigt werden.

Menschen, die ein Gliedmaß durch Amputation verloren haben, klagen manchmal über Schmerzen an der Stelle, an der das Glied einmal gesessen hat. Das liegt daran, dass der ätherische Anteil des Gliedes nicht mit dem physischen Glied entfernt wurde. Hellsichtige Personen vermögen es dort noch wahrzunehmen. Durch einen entsprechenden Reiz können Empfindungen in diesem ätherischen Glied wachgerufen und dem Bewusstsein übermittelt werden.

Es gibt eine große Anzahl weiterer Phänomene, die mit dem ätherischen Doppel, seiner Ablösung vom physischen Körper, seiner Ausstrahlung und dergleichen in Zusammenhang stehen. Doch bevor wir näher darauf eingehen, wollen wir zunächst die Natur und das Wirken des *Prâna* oder der Vitalität betrachten.

KAPITEL 2

Prâna oder Vitalität

Esoteriker wissen, dass es zumindest drei unterschiedliche und charakteristische Strahlen gibt, die von der Sonne ausgehen und unseren Planeten erreichen. Es mag zahllose weitere Kräfte geben, doch diese drei lassen sich mit Sicherheit erkennen.

1. *Fohat* (Elektrizität)
2. *Prâna* (Vitalität)
3. *Kundalini* (Schlangenkraft)

Fohat (Elektrizität) beinhaltet praktisch alle physischen Kräfte, die wir kennen und die ineinander umwandelbar sind, wie Elektrizität, Magnetismus, Licht, Hitze, Klang, chemische Affinität, Bewegung und so fort.

Prâna ist eine Vitalkraft, deren Existenz von den konventionellen westlichen Wissenschaftlern noch nicht anerkannt wird, obwohl einige wenige sie wahrscheinlich vermuten.

Bei der *Kundalini* oder Schlangenkraft handelt es sich um eine Kraft, die bisher nur wenigen Menschen bekannt ist. Die konventionelle westliche Wissenschaft weiß und ahnt nichts von ihr.

Diese drei Kräfte sind eigenständig, und bisher kann keine von ihnen in die andere umgewandelt werden. Diese Tatsache ist von größter Bedeutung, die unbedingt beachtet werden sollte.

Außerdem besitzen diese drei Kräfte keinerlei Beziehung zu den »drei großen Ausgießungen«, die bewusst durch die